



Sozial-ökologische Forschung in der nachhaltigen Stadt- und Mobilitätsforschung in Europa

FONA
Sozial-ökologische Forschung

Kooperationen in der internationalen Forschungsförderung und das gegenseitige Lernen in verschiedenen europäischen Kontexten helfen, die urbanen Räume für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen fit zu machen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung engagiert sich mit der europäischen Partnerschaft Driving Urban Transition to a Sustainable Future in der nachhaltigen Stadt- und Mobilitätsforschung.

Carmen Richerzhagen , Stefan Gröschner, Niels Dreber , Michaela Thorn

Social-Ecological Research in sustainable urban and mobility research in Europe | GAIA 31/2 (2022): 124–125

Keywords: European partnerships, sustainable mobility, sustainable urban development

Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und die damit einhergehenden notwendigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse stellen die europäischen Metropolen und peri-urbanen Räume vor große Herausforderungen. Die Klimakrise, zunehmende Migrationsbewegungen und steigende Verkehrsaufkommen erfordern innovative Lösungen, um klimaresiliente und lebenswerte Städte für alle zu schaffen. Mit dem Krieg gegen die Ukraine rückt aktuell zudem die Sicherheit der europäischen Energieversorgung in den Vordergrund und verschärft den ohnehin schon drängenden Handlungsbedarf bei der Transformation

zur Nachhaltigkeit. Diese miteinander verzahnten Herausforderungen und die besonders engen sozioökonomischen Verflechtungen im europäischen Raum unterstreichen, wie bedeutsam der Wissenstransfer und das gegenseitige Lernen aus verschiedenen europäischen Kontexten, Städten und Ländern ist. Dazu trägt der Ausbau von Kooperationen in der grenzüberschreitenden Forschungsförderung bei, vor allem im Förderschwerpunkt *Sozial-ökologische Forschung (SÖF)* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der sich den technologischen und sozialen Nachhaltigkeitsinnovationen der Zukunft widmet. Auch in *Horizont Europa* und konkret in der Partnerschaft *Driving Urban Transition to a Sustainable Future (DUT)* engagiert sich das BMBF in der nachhaltigen Stadt- und Mobilitätsforschung.

Neue europäische Forschungsförderung für Nachhaltigkeit

Horizont Europa ist das zentrale Förderprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union (EU) mit einem zum vorherigen Rahmenprogramm deutlich gestiegenen Budget von 95,5 Milliarden Euro (Laufzeit 2021 bis 2027). Mit dem Programm will die EU den Klimaschutz vorantreiben, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (*Sustainable Development Goals, SDGs*) erreichen und

gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit stärken, die Zusammenarbeit fördern sowie die Wirkung von Forschung und Innovation bei der Entwicklung und Umsetzung wichtiger EU-Strategien erhöhen. Rund 24 Milliarden Euro stehen für Forschung und Innovation in den Sektoren Klima, Energie, Mobilität, Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt zur Verfügung. Zwei Weiterentwicklungen der EU-Forschungsförderung in *Horizont Europa* sind besonders erwähnenswert: 1. die Einführung des Missionen-Ansatzes, 2. die Neuausrichtung der Partnerschaften. Missionen und Partnerschaften sind Instrumente der EU-Forschungsförderung, die sektorübergreifend, inter- und transdisziplinär, *bottom-up* und über alle Ebenen hinweg (*multi-level governance*) die großen gesellschaftlichen Herausforderungen bis 2030 angehen sollen. Sie fördern die Umsetzung übergeordneter europäischer Strategien, beispielsweise den *European Green Deal* und das *Neue Europäische Bauhaus*, und sollen sich gegenseitig unterstützen.

Forschung für Nachhaltigkeit in Städten ist zum einen durch eine eigene Mission sowie durch eine eigene Partnerschaft zur Transformation der Städte fest in der europäischen Forschungsförderung verankert. Die EU-Missionen verfolgen einen interdisziplinären Ansatz für Forschung und Innovation. Für die urbanen Räume

Dr. Carmen Richerzhagen | carmen.richerzhagen@dlr.de

Stefan Gröschner | stefan.groeschner@dlr.de

Dr. Niels Dreber | niels.dreber@dlr.de

Michaela Thorn | michaela.thorn@dlr.de

alle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) | Projektträger | Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit | Bonn | Deutschland

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | +49 228 38211975 | Deutschland | frank.betker@dlr.de | www.soef.org

© 2022 by the authors; licensee oekom.
This Open Access article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY).
<https://doi.org/10.14512/gaia.31.2.13>

zielt die Mission *Klimaneutrale und intelligente Städte* bis zum Jahr 2030 darauf ab, 100 Städte zu Experimentier- und Innovations-Hubs zu entwickeln, um alle europäischen Städte zu befähigen, bis 2050 klimaneutral zu werden. Weitere Missionen streben deutliche Verbesserungen in folgenden Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit an: Anpassung an den Klimawandel, Ozeane und Meere sowie Böden und Ernährung. Bei den Partnerschaften steht vor allem die transdisziplinäre Zusammenarbeit privater und öffentlicher Akteure im Vordergrund: Innerhalb einer Partnerschaft kooperieren Hochschulen, Forschungsorganisationen, der Privatsektor, Politik und Zivilgesellschaft, um Forschung und Innovation gemeinsam weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Die Partnerschaft *Driving Urban Transition to a Sustainable Future*

Das BMBF engagiert sich mit seinem SÖF-Förderschwerpunkt und seinen Aktivitäten im Rahmen der Forschungsagenda *Nachhaltige urbane Mobilität* in der neuen Partnerschaft *Driving Urban Transition to a Sustainable Future (DUT)*, die Anfang 2022 gestartet und eng mit der Mission *Klimaneutrale und intelligente Städte* verknüpft ist. Leitendes Ziel dieser Partnerschaft ist es, durch die Erarbeitung von Konzepten, Instrumenten und Lösungen lokale Behörden und Kommunen, Unternehmen und Bürger(innen) zu befähigen, globale Strategien in lokales Handeln umzusetzen, um dadurch den notwendigen Wandel in den Städten voranzutreiben und die notwendigen Veränderungen im urbanen Raum zu fördern. Die *DUT*-Partnerschaft ist in drei Handlungsfeldern (*pathways*) aktiv:

- dem *Positive Energy Districts Transition Pathway*,
- dem *15-Minute City Transition Pathway* sowie
- dem *Circular Urban Regenerative Economies Transition Pathway*.

Insgesamt arbeiten 63 Organisationen aus 27 Ländern in der *DUT*-Partnerschaft zusammen. Es ist geplant, dass bereits eine erste Bekanntmachung Ende 2022 veröffentlicht wird.

Die *DUT* baut auf einem prominenten Netzwerk auf: Sie ist von der *Joint Programme Initiative Urban Europe (JPI Urban Europe)* entwickelt worden. Die *JPI Urban Europe*, 2010 gegründet, fördert den Aufbau eines europäischen Forschungs- und Innovationshubs und entwickelt Lösungsansätze für die urbanen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Initiative zielt darauf, die Kooperation im Bereich Stadtforschung und -entwicklung auszubauen, um attraktive, nachhaltige und wirtschaftlich starke urbane Räume zu schaffen. 20 Länder engagieren sich bislang in der *JPI Urban Europe*, 111 Projekte sind bereits finanziert worden.

Bisherige Förderungen zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Die internationale Förderung in der SÖF blickt in den letzten Jahren auf verschiedene Beteiligungen in der *JPI Urban Europe* zu diversen Themenschwerpunkten zurück (Thorn 2019). Einen besonderen Fokus stellt dabei das Thema der nachhaltigen Stadtforschung und -entwicklung dar:

- Die Fördermaßnahme *Sustainable Urbanisation Global Initiative (SUGI)*¹ bezweckte ein besseres Verständnis des städtischen *Food-Water-Energy-Nexus*.
- In der aktuell laufenden Fördermaßnahme *Urban Migration*² stehen die Auswirkungen der Migration in Städten und Quartieren im Mittelpunkt. In internationalen Verbänden suchen Wissenschaft und Praxis nach Lösungen, die das Leben von Zugewanderten verbessern helfen und durch Migration geprägte städtische Quartiere im Hinblick auf ihre Aufnahmefähigkeit stärken.
- In der Fördermaßnahme *Urban Accessibility and Connectivity (ENUAC)*³ forschen deutsche Projektpartner in europäischen Konsortien daran, städtische Mobilitätsangebote besser zu vernetzen und erreichbar zu gestalten sowie deren negative Umweltauswirkungen zu verringern.

Zukünftiger Förderschwerpunkt Mobilität

ENUAC ergänzt die nationale Forschungsagenda *Nachhaltige urbane Mobilität* des BMBF. Die Agenda verfolgt einen systemischen Ansatz im Zuge des Zusammenspiels von neuen Technologien, sozialem Verhalten und der Stadtplanung (Rasche et al. 2020).

Die nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen im Mobilitätssektor sind in besonderem Maße über nationale Grenzen hinweg ähnlich gelagert – dies legen die in den letzten Jahrzehnten EU-weit gestiegenen Emissionen im Verkehrssektor nahe (in anderen Sektoren sind die Emissionen gesunken). Vor dem Hintergrund der europäischen Klimaziele des *European Green Deal* gilt es, die nationalen Forschungsaktivitäten zu ergänzen und auszuweiten, damit der Transfer von erfolgreichen Lösungen und Ansätzen in möglichst viele Städte gelingt.

Der Wandel des Mobilitätssystems ist ein langfristiger Prozess. Das BMBF legt daher auch zukünftig einen Schwerpunkt auf die nachhaltige Stadtforschung und Stadtentwicklung mit einem besonderen Fokus auf der Mobilitätsforschung. In der *DUT* wird sich das Ministerium an der ersten Ausschreibung Ende des Jahres 2022 daher am Handlungsfeld *nachhaltige Mobilität 15-Minute City Transition Pathway* beteiligen. Die Einreichung von Projektskizzen wird dann für interessierte Antragsteller möglich sein.

WEITERE INFORMATIONEN:

<https://jpi-urbaneurope.eu/driving-urban-transitions-to-a-sustainable-future-dut>

Literatur

- Rasche B., N. Dreber, F. Strunk, L. Tydecks. 2020. Nachhaltige Mobilität befördern. Umweltverträglich, sozial gerecht und ökonomisch tragfähig. *GAIA* 29/4: 267–268. <https://doi.org/10.14512/gaia.30.4.11>.
- Thorn, M. 2019. Sozial-ökologische Forschung international. Forschung für nachhaltige Gesellschaften als globale Aufgabe. *GAIA* 28/2: 166–167. <https://doi.org/10.14512/gaia.28.2.17>.

1 www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/sugi.php

2 www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/UrbanMigration.php

3 www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/Urban_Accessibility_Connectivity.php